

# Ein grosser Anlauf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 49

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540649>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein grosser Anlauf.

Einen zeitgemäßen, weitausschauenden Plan zur Förderung der katholischen Wissenschaft entwickelt im neuesten Hefte der „Historisch-politischen“ Blätter (Bd. 134, S. 677 ff.) ein Artikel über „Eine katholische Zentralbibliothek für Deutschland“. Der Artikel geht von der Tatsache aus, daß zurzeit keine Bibliothek existiert, die die katholische Literatur vollständig besitzt. Infolge dessen ist es für Freunde der Wissenschaft so gut wie unmöglich, bei ihren Studien alles zu verwenden, was von katholischer Seite über diesen oder jenen Gegenstand bereits gesagt worden ist. Erst dann aber, wenn wir die Leistungen der Vergangenheit auf einem Gebiete kennen, ist der weitere Ausbau der katholischen Wissenschaft möglich. Zu ihrer Entwicklung will der Verfasser des genannten Artikels beitragen. Deshalb regt er die Gründung einer großen Büchersammlung an, in die nach und nach alle Schriften katholischer Autoren des In- und Auslandes, die der Gegenwart wie jene der Vergangenheit, aufgenommen werden, und in der sie den Gelehrten von ganz Deutschland leicht zugänglich sein sollen. Der Autor rechnet darauf, daß sein Plan unter den deutschen Katholiken Beifall finden, und daß gar manche Privatpersonen und Korporationen bereit sein werden, die Errichtung der Zentralbibliothek durch Ueberweisung von Büchern usw. zu fördern. Auch werde sich, so hofft er, ein fester Stamm von Freunden des neuen Unternehmens bilden, die dafür wirken werden, daß der Bibliothek die Mittel zu Gebote stehen, die sie bedarf, um ihre Bestände allmählich zu komplettieren und die neu erscheinenden Schriften katholischer Autoren vollständig, insbesondere auch alle katholischen Zeitschriften zu erwerben. Als Verwalter der neuen Bibliothek denkt er sich die Söhne des hl. Benedikt, als Sitz des geplanten Instituts die Abtei Maria-Baach. Der Verfasser verhehlt sich nicht die Schwierigkeiten, die der Durchführung seiner Vorschläge entgegenstehen: er rechnet aber darauf, daß sich seine Idee in vieljähriger, beharrlicher, zielbewußter Arbeit wohl verwirklichen lasse, und darin wird man ihm gewiß recht geben müssen. Auf alle Fälle verdient der Plan, wie ihn die „Historisch-politischen Blätter“ a. a. O. eingehend darlegen, die Beachtung aller Freunde der katholischen Wissenschaft, und W. S. — so unterzeichnet sich der Mitarbeiter der „Historisch-politischen Blätter“ — hat mit gutem Grund seine Darlegungen mit den Worten geschlossen: „Wenn unser Vorschlag Anklang fände, so könnte ein Werk entstehen, das innerhalb der Universalidee der Kirche und auf Grund eines katholischen Bildungsideals für die Gelehrten ein Mittelpunkt würde und ein neues Band der Einigung zur Erneuerung alter und zur Gewinnung neuer hoher Ziele.“

## Sprechsaal.

Dem Skizzieren (Zeichnen) im naturkundlichen und Deutschunterricht wird immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Einsender dies hat vor einigen Jahren Vorlagen fürs Skizzieren gesehen, in welchen z. B. Tiere, Geräte u. s. w. mit einigen wenigen Strichen ganz charakteristisch dargestellt waren. Den Namen des Autors habe leider vergessen. Welcher Leser ist so freundlich, mir den Namen einer derartigen Sammlung anzugeben. Danke zum Voraus!

Lehrer N.

## Geschäftsempfehlung.

Den H. Geistlichen, Lehrern, Chorregenten, Organisten, kathol. Vereinen und sonstigen Interessenten mache ich anmit die ergebene Mitteilung, daß ich nach dem Ableben des Herrn Musikdirektors F. Schell in Altdorf die Vertretung der katholischen Kirchenmusikhandlung von Franz Feuchtinger in Regensburg übernommen habe.

Ich empfehle mich daher zur Lieferung aller

**katholischen Kirchenmusik**

sowie auch weltlicher Musik und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

E. Lacher, alt Lehrer,

kathol. Kirchenmusikhandlung, Einiedeln.

## Offene Lehrerstelle in Beckenried.

Infolge Resignation ist die Stelle eines Oberlehrers (5. und 6. Klasse) und Organisten in hier zu besetzen. — Gehalt: Fr. 1600. —, nebst freier Wohnung, Heizung und elektrisch Licht. — Antritt baldigst, eventuell nach Uebereinkunft. Anmeldungen unter Beilage von Patent und Zeugnissen für lehramtliche Tätigkeit und Fähigkeit für Orgeldienst und Gesangsleitung sind bis 11. Dezember 1904 an das Schulratspräsidium einzusenden.

Beckenried, den 26. November 1904.

**Mess- u. Tischweine.** Echte Weine für die hl. Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung Kuster & Co., Schmerikon.

## Briefkasten der Redaktion.

1. Jeder Leser sieht, aus was für Gründen in der Berichterstattung unserer Generalversammlung und in der Fortsetzung größerer Artikel eine periodische Stauung eingetreten ist. Auch das Korrespondenzenwesen hat berechtigten Anspruch auf intensive Würdigung. Das um so mehr, da dasselbe in letzter Zeit von verschiedensten Gesichtspunkten getragen, verschiedenste kantonale Vorkommnisse streifte und recht oft allgemein belehrenden Aufschluß gab.
2. Nach B. Natürlich sehr einverstanden. Die Arbeiten sind zeitgemäß und finden im Leserkreise die verdiente Würdigung voll auf.
3. Es sei der Redaktion gestattet, an dieser Stelle unseres früheren Mitarbeiters literarische Produkte warm in Erinnerung zu bringen: nämlich P. Cölestin Muffs allgemein und vorzüglich anerkannte Gebetbücher: Hinaus ins Leben (für katholische Jünglinge) — Mit ins Leben (für katholische Jungfrauen) — Die Hausfrau nach Gottes Herzen und für Kinder von 10 bis 12 Jahren „Zu Gott, mein Kind!“ Letzteres ist ein wirklich „goldenes“ Büchlein. Angereicht sei eine Erinnerung an des hochw. Bischofs von St. Gallen „Christlicher Vater“ — „Christliche Mutter“ und an das eben erschienene „Christliche Jungfrau in der heutigen Welt“. Diese Gebetbücher haben unbestrittene Anerkennung gefunden auch in deutschen Landen. Erschienen bei Benziger & Comp. A. G.
4. Dr. A. Lateinisch? Natürlich, zwei exempla sollen dir's beweisen: Noster Deus pax' multum in plus. (Unser Gottfried fiel ins Meer.) So jetzt hast du die ganze lateinische Weisheit. Auffällig mag dir die Uebersetzung von „Morgenland“ mit „cras terra“ noch imponieren.